

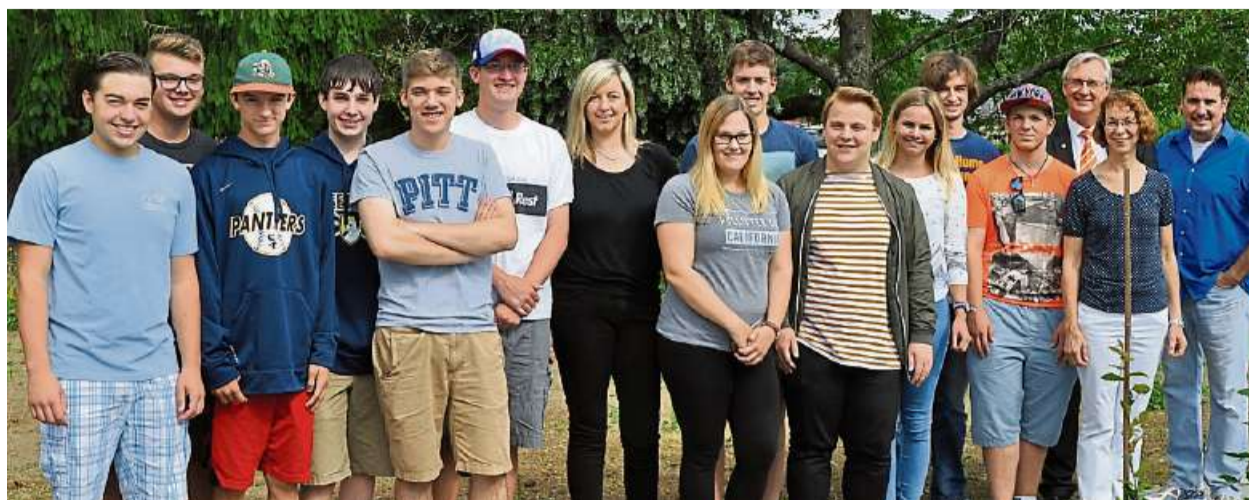
# Ein bisschen wie „nach Hause kommen“

**INTERNATIONAL** Austauschschüler aus Buffalo zu Gast in Hungen / Alle zwei Jahre über den großen Teich

**HUNGEN** (inf). Viele Stunden saßen sie im Flugzeug, um nach Deutschland zu gelangen, nun sind es etliche Eindrücke, die auf die sechs amerikanischen Austauschschüler einprasseln: Die Architektur, die Straßen, das ganze Leben – es ist irgendwie alles anders als zuhause. Dies ist das Fazit der Teenager, die von Bürgermeister Rainer Wengorsch im Hungener Rathaus begrüßt wurden.

Es war die erste offizielle Station der Schüler, die diese im Rahmen ihres 14-tägigen Schüleraustauschs ansteuerten. Im Rathaus erhielten die Schüler und ihr Lehrer neben einem kurzen Briefing auf Deutsch einen Informationszettel über die Verwaltung der Schäferstadt – auch in englischer Sprache. Und das war auch gut so, denn für die jungen Amerikaner war die Begrüßung im Rathaus zunächst doch schwer zu verstehen.

„Dieses Mal sind wir eine recht kleine Gruppe“, berichteten die Lehrerinnen Susanne Rosch und Karin Bischoff vom Fachbereich Englisch der Hungener Gesamtschule. Zwei der Schüler sind bereits alte Deutschlandhasen, für sie ist es nicht das erste Mal, dass sie nach Deutschland kommen konnten. Die sechs Jugendlichen – allesamt Jungen – stammen von der Sweet Home High School aus Buffalo, das am Erie-see in der Nähe zu Kanada liegt. Nur zwölf Kilometer trennen die amerikanische Großstadt von den Niagarafäl-



Die amerikanischen Austauschschüler zusammen mit Bürgermeister Rainer Wengorsch (3.v.r.), Deutschlehrer Dan Murphy (r.) und den Lehrerinnen Susanne Rosch und Karin Bischoff (2.v.r. und Mitte). Foto: Friedrich

len. „Hier sieht es aber so ähnlich aus wie bei uns“, betonten die Schüler – denn Buffalo liegt in einer recht grünen Ecke Amerikas.

Bereits seit 1993 findet der Schüleraustausch statt, was vor allem dem Engagement des einzigen Deutschlehrers der Schule in Buffalo, Dan Murphy, zu verdanken ist, der die Schüler auch dieses Mal begleitete. Ausgetauscht wird jedes Jahr im Wechsel: In den ungeraden Jahren fliegen die deutschen Oberstufenschüler nach Amerika, in den geraden Jahren kommen die Amerikaner nach Hungen. Dabei dient der Besuch nicht nur dem reinen Spaß, denn die

Schüler werden hier zur Schule gehen. Außerdem ergibt sich die Gelegenheit, auf diese Weise das deutsche Schulsystem kennenzulernen.

An anderen Tagen steht Sightseeing auf dem Programm. So zum Beispiel der Besuch von Marburg und Frankfurt, eine englischsprachige Stadtführung in Wetzlar, eine Führung durch das Mathematikum in Gießen und die geplante Fahrt an den Rhein, nebst möglicher Bootsfahrt. Und auch die Grube Fortuna ist Ziel eines der Schulausflüge mit den Amerikanern. Die Teenager, die zwischen 15 bis 18 Jahre jung sind, wohnen bei Gastfamilien,

die die Schüler zum Teil schon von ihrem letzten Besuch her kennen. Denn durch den Austausch sind zum Teil großartige Freundschaften über den großen Teich hinweg entstanden. Und für einige Schüler kam es zum Wiedersehen mit ihren bisherigen Gastfamilien. Gerade für Lehrer Dan Murphy ist der Besuch in Deutschland jedes Mal eine großartige Gelegenheit, sein Deutsch aufzupolieren, das er sich während seines Studiums in Würzburg angeeignet hat. Und somit ist es auch für Murphy ein wenig wie „nach Hause kommen“, wenn er alle zwei Jahre die Fahrt nach Deutschland antritt.

## Teichfest in Altenhain

**ALTENHAIN** (ja). Die Feuerwehr und der Angelsportverein Altenhain hatten zum Teichfest eingeladen. Man hatte angesichts der Witterung ein Zelt aufgestellt. Dort fand dann auch das Public Viewing statt. Es gab frisch geräucherter Forellen und Herzhaftes vom Grill. Auch Gäste aus der Partnerstadt Altenhain im Taunus waren gekommen. Für die Kinder hatte man ein kleines offenes Feuer gemacht und dort wurde dann eifrig Stickbrot gebacken. Bei einsetzender Dunkelheit wurde der Teich noch schön illuminiert.

## 19-Jähriger mit Drogen erwischt

**GRÜNBERG** (red). Mit einigen Gramm Marihuana und Haschisch wurde ein 19-Jähriger am vergangenen Sonntag von einer Streife in der Lumdastraße in Lumda erwischt. Der Fahrer eines Rollers musste aber auch mit zur Blutentnahme, da er offenbar zuvor Drogen genommen hatte. Auf ihn kommt nun ein Strafverfahren zu. Hinweise bitte an die Polizeistation in Grünberg unter der Rufnummer 06401/91430.

Gießener Anzeiger bei Facebook

 Jetzt Fan werden!  
facebook.com/GiessenerAnzeiger



Viele Freunde des Freibads kamen zur Brunchtafel, die reich gedeckt war. Foto: atb

## Brunch im Freibad

**LECKER** Förderverein lädt ein / Tafel reich gedeckt

**HUNGEN** (atb). Eine voll beladene Brunchtafel boten die Mitglieder des Fördervereins des Hungener Freibads ihren Gästen im Freibad.

Ein bisschen seufzten die Vorstandsmitglieder Lutz Bernstein und Christoph Fellner wegen des trüben Wetters. Doch ihre Gesichter hellten sich auf, wenn sie auf die reich gedeckte Tafel schauten. Denn die setzte sich zum großen Teil aus mitgebrachten Speisen von Freunden und Mitgliedern zusam-

men. Von Vereinsseite standen Getränke, Kaffee und mehr bereit. Die Brunchtafel wurde im vergangenen Jahr zum 15-jährigen Bestehen des Vereins aus der Taufe gehoben. Der Eintritt zur Veranstaltung und zum Essen war frei. Es konnte aber gespendet werden.

Die Veranstaltung war eigentlich für den 3. Juni vorgesehen gewesen und musste damals wegen des schlechten Wetters verschoben werden.

## 180 Kinder beim Polizeicamp

**MITEINANDER** Erich Kästner-Schule lädt zu Sport, Spiel und Spaß ein / Spannende Zeit

**LICH** (atb). Eine Rekordzahl an Teilnehmern erreichte das Polizeicamp der Erich Kästner-Schule. Über 180 Kinder nahmen teil. 2010 zur Premiere waren es noch 70 Kinder gewesen, die auf dem Gelände der II. Hessischen Bereitschaftspolizei Sport machten, lernten und spielten. „2014 nahmen bereits 130 Kinder teil“, erzählte Kerstin Wöhe, Polizeioberkommissarin der Polizei Hessen im Polizeipräsidium Mittelhessen.

Viele Hände halfen. Der Förderverein der Grundschule organisierte und packte überall mit an, erklärte Vorsitzende Anke Dewald. Der Rektor der Grundschule, Jürgen Vesely, war voll des Lobes. Sein Dank ging auch an Polizeioberberrat Wolfgang Stächer, der das Gelände der Bereitschaftspolizei zur Verfügung stellte. Für das Programm sorgten das DRK, es kam mit Rettungswagen zur Veranstaltung und bot das „Pflasterdiplom“ für Kinder an. Wie man sich im Notfall wehrt, lernten die Kinder in der Judo-Selbstverteidigung von Christoph Müller, Einsatztrainer der Polizei, und der zentralen Jugendkoordinatorin der Polizei Hessen im Polizeipräsidium Mittelhessen, Antje Suppmann. Sport und Wett-



Mitglieder des Fördervereins und Eltern verteilten leckere Hot dogs. Foto: atb

kampf lockten auf dem Sportplatz. Die Sympathien der Kinder holten sich auch die Tiere der Rettungs-Hundestafel der Johanniter Linden und dem Arbeiter Samariter Bund. Die Jugendfeuerwehr Lich machte mit und zeigte einen Löschangriff. Trockeneis in der Sporthalle der Polizei sorgte für dramatische „Rauchentwicklung“. „Einige der Kinder, die bei den ersten Camps als Schüler mitmachten, sind nun bei

der Jugendfeuerwehr“, sagte der Schuldirektor und sprach damit einen der Gründe für das Camp an. Die Kinder können die verschiedenen Einrichtungen, die in der Not helfen, kennenlernen, Berührungängste abbauen.

Nicht zuletzt aber hatten die Kinder einfach Spaß. Damit die schöne Zeit nicht in Vergessenheit gerät, gab es zudem für jeden Camper ein T-Shirt mit einem aufgedruckten Polizeistern.

## Das böse Ende eines allzu selbstbewussten Theologen

**VERANSTALTUNG** Theatergruppe des Instituts für Germanistik gastiert in Grünberg / Diabolische Komödie um Hassfigur der einstigen Reformatoren

**GRÜNBERG** (dos). Auch in diesem Sommer war die Theatergruppe des Instituts für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen zu Gast in Grünberg. „Ein Dialogus oder Gespräche von dem absterben Friderici Staphili“ ist der Titel der neuesten Inszenierung. Die Aufführung fand im Schloss-Innenhof, dem ehemaligen Antoniterkloster, statt.

Im Vorjahr des Luther-Jubiläums führte die Theatergruppe eine besonders bissige Komödie aus dem 16. Jahrhundert auf – eine Abrechnung mit dem Gegenreformer Friedrich Staphylus, einem ehemaligen Schüler Melanchthons. „Vater unser, der du bist im Häusle...“, so würden Staphylus und die Papisten beten, lästerte eine protestantische Seele im Jenseits mit Blick

auf die Verehrung, die gewandelte Hostien in katholischen Tabernakeln erfahren. Von Anfang bis Ende unendlich böse ist das Stück, das Professor Dr. Cora Dietl für die diesjährige Sommeraufführung ihrer Theatergruppe ausgesucht hat.

Rudolf Clenck, Theologe an der Universität Ingolstadt, hatte, als sein Lehrer Friedrich Staphylus 1564 gestorben war, einen Bericht über den heiligenmässigen Tod des Staphylus publiziert. Nicht nur die dick aufgetragene gegenreformatorische Prahlerei musste die Gegenseite provozieren, sondern auch die gefeierte Person. Staphylus war einst ein Schüler Melanchthons und dieser hatte ihm eine Professur für Theologie in Königsberg verschafft. Dann hatte sich Staphylus mit einem

Reformator nach dem anderen angelegt, war schließlich konvertiert und hatte sich als Professor für Theologie und schließlich Superintendent in Ingolstadt mit zahlreichen Streitschriften gegen die Reformation gewandt. So war er zu einer Hassfigur der Reformatoren geworden. Er sollte einen heiligenmässigen Tod gestorben sein? Wohl kaum.

Der Bericht Clencks wird in der von einem unbekanntem protestantischen Autor unter dem Pseudonym „Sophonias Peregrinator“ verfassten Komödie „Ein Dialogus oder Gespräche von dem absterben Friderici Staphili“ klar widerlegt. Auch das Grünberger Theaterpublikum konnte sehen, wie die Seele des allzu selbstbewussten Theologen im Jenseits umherirrt und mit wenig Er-

folg die Himmelpforte sucht. Dort begegnete sie allen möglichen Figuren, machte die Erfahrung, wie es anderen Seelen im Jenseits ergeht und wie das Ganze ein reichlich böses Ende nimmt. Das Ensemble trat als geschlossene Einheit auf und vermochte das zahlreich gekommene Publikum in einer abwechslungsreichen Handlung bis zum Ende zu fesseln.



Szenenbild aus dem „Dialogus“. Foto: dos